

Diagnose: Spat

Was bedeutet das für mein Pferd?



Die meisten Pferdebesitzer, bei deren Pferden Spat diagnostiziert wurde, fürchten, dass sie ihr Pferd von nun an nur noch „in die Ecke“ - sprich auf die Weide - stellen können. Tatsächlich ist eine Nutzung des Tieres in vielen Fällen zumindest eingeschränkt. Es hängt jedoch immer vom Einzelfall ab, inwieweit ein an Spat erkranktes Pferd einsetzbar ist. Viele Pferdebesitzer fragen sich: was genau ist eigentlich Spat? Hätte ich die Erkrankung bei meinem Pferd verhindern können? Wie kann meinem Pferd geholfen werden?

Degenerativer Spat beim Pferd

Der Spat des Pferdes ist eine Erkrankung, die zu einer Verknöcherung der straffen Gelenke des Sprunggelenkes führt. Der Erkrankung liegt eine Osteoarthritis (Entzündung von Knochen- und Gelenkanteilen) und eine Periostitis (Entzündung der Knochenhaut) der distalen (zehenwärts) Intertarsal- und Tarsometatarsalgelenke (so nennt der Fachmann die straffen Gelenkanteile des Sprunggelenkes) zugrunde. Diese Entzündungsprozesse verursachen in der Anfangsphase zystoide Defekte. Das subchondrale (unter dem Knorpel gelegen) Knochengewebe atrophiert, wodurch die Gelenkspalten im Röntgenbild weiter erscheinen können. Periostale Reaktionen führen zu einer Bildung von Knochenmaterial. Die betroffenen Gelenke können auf diese Weise ankylosieren (versteifen, zusammenwachsen). Die Schmerzhaftigkeit lässt dann nach oder verschwindet sogar ganz.

Es gibt noch zwei weitere Erscheinungsformen von Spat. Eine als „unsichtbarer Spat“ bezeichnete Erkrankung zeigt die gleichen klinischen Veränderungen wie der Knochenspat, jedoch sind keine röntgenologischen Veränderungen sichtbar. In solchen Fällen haben die betroffenen Pferde meist Läsionen am Ge-



Tarsus obB, d. h. ohne besonderen Befund, also gesund.



Tarsus mit Spat in den Röntgenebenen 0° (1), 60° (2) und 135° (3).

lenkknorpel und Anzeichen einer frühen degenerativen Gelenkerkrankung. Die Entzündung der Sehne des Musculus tibialis cranialis bzw. deren Schleimbeutels (Tendinitis bzw. Bursitis) wird gelegentlich als dritte Variante des Spats angesehen.

Ursachen für Knochenspat

Knochenspat entsteht häufig bei Pferden mit Fehlstellungen der Tarsalknochen. Säbelbeinigkeit oder Kuhhessigkeit, die des Öfteren auch noch gemeinsam auftreten, begünstigen das Auftreten von Knochenspat, da die medialen (innenliegenden) Anteile der Gelenke übermäßig stark belastet werden. Somit ist eine gewisse Vererblichkeit vorhanden. Pferde, denen häufiger Belastungen abverlangt werden, wie Galopper, Springpferde, Zug- oder Westernpferde, sind nochmals stärker gefährdet.

Entgleisungen im Mineralstoffwechsel können das Entstehen dieser Erkrankung noch begünstigen.

Entstehung und Krankheitsverlauf von Knochenspat

Das Sprunggelenk des Pferdes besteht aus mehreren Gelenketagen. Die oberste Gelenketage stellt den Hauptanteil (ca. 95 %) an der Beweglichkeit des Tarsus (Sprunggelenkes) dar. Die drei unteren Gelenketagen (proximales und distales Intertarsal- und Tarsometatarsalgelenk), die sogenannten straffen Gelenke, bilden zusammen nur 5 % der gesamten Bewegung des Tarsus. Diese Beweglichkeit reicht aber aus, durch die degenerativen Veränderungen eine Schmerzhaftigkeit zu verursachen.

Durch Entzündungen der Gelenknorpel und anschließender Bildung von subchondralen Zysten entgleist der Knochenstoffwechsel in den betroffenen Gelenken. Die Entzündungserscheinungen breiten sich in der Regel auf das Periost (Knochenhaut) aus und ziehen eine erhöhte Osteoblastentätigkeit (spezifische knochenbildende Zellen) nach sich. Die Folge sind knöcherne Zubildungen, die den Gelenkspalt verengen und mit der gegenüberliegenden Seite konfluieren können. Dadurch können solche Gelenke ankylosieren (versteifen) und ihre Beweglichkeit verlieren. Der Schmerz lässt dann in der Regel nach. Einmal begonnene degenerative Veränderungen lassen sich nicht mehr aufhalten und ziehen sich meist über mehrere Jahre hin.

Symptome des Knochenspats

Beim Spat entwickelt sich das Ausmaß einer Lahmheit über einen längeren Zeitraum. Meistens vergehen mehrere Jahre, in denen das Pferd vom Besitzer unbemerkt bereits an Spat erkrankt ist. In der frühen Erkrankungsphase laufen diese Pferde meist nahezu lahmfrei, eventuell wird vom Reiter eine gewisse schiefe Haltung des Beckens bemerkt. Diese Schiefhaltung kommt dadurch zustande, dass das Pferd versucht, die erkrankte Gliedmaße beim Vorführen möglichst wenig zu beugen und die kontralaterale Seite bei der Fußung möglichst durchstreckt. Der Hüfthöcker der gesunden Seite steht dadurch höher als der der erkrankten Seite. Bei einigen Pferden bewirkt das geringe Anheben der erkrankten Gliedmaße ein Schleifen der Zehe über den Boden, so dass die dorsale Hufwand abgeschliffen erscheint. Das ist allerdings in der Regel erst bei ausgeprägter Schmerzsymptomatik der Fall. In dieser Phase zeigen die Pferde meist schon eine deutliche Lahmheit. Beim Knochenspat sind die Pferde oft stark lahm, wenn sie direkt aus der Box kommen, laufen sich nach einer kurzen Zeit aber wieder ein. Bei be-

Gelenke o.k.?

Nutzen Sie die Kraft der neuseeländischen Grünlipp-Muschel. Extrakt in höchster Reinheit und Qualität.

MUSCHEL VET H für Hunde nur 15,45 €

MUSCHEL VET P für Pferde nur 19,95 €

Geld sparen!
durch Kauf direkt beim Hersteller!

Bestellungen bei: ProDocVet, Apotheker Patrick Gunther
Tel. (040) 720 21 11
Fax (040) 720 91 35
eMail: prodocvet@ocean-pharma.de

ProDocVet

Ein Unternehmensbereich der Ocean-Pharma GmbH

Lexikon

Ankylosieren - versteifen, zusammenwachsen

Osteoarthritis - Entzündung von Knochen- und Gelenkanteilen

Periostitis - Entzündung der Knochenhaut

Distal - zehenwärts

Intertarsal- und Tarsometatarsalgelenke - die straffen Gelenkanteile des Sprunggelenkes

Periostale - um den Knochen herum

Subchondrale - Der Gelenkknochen, auf dem der Knorpel aufliegt (in der Fachsprache)

Musculus tibialis cranialis - Spatsehne

lokale Innervation, das Blistern - scharfe Einreibungen der erkrankten Gelenkregion zur Forcierung einer Entzündung

Neurektomie - Nervendurchtrennung



Ein Präparat eines aufgeschnittenen Tarsus, auf dem sehr gut die straffen Gelenke zu erkennen sind.

reits hochgradigen Veränderungen kann sich die Lahmheit aber unter Belastung verstärken. Besteht die Erkrankung bereits über einen längeren Zeitraum, fußen die Pferde häufig auf der Zehenspitze, so dass diese verkürzt, die Trachten hingegen zu lang erscheinen. Viele Pferde belasten die laterale (außenliegende) Seite des Beines mehr, so dass das Hufhorn oder das Eisen auf der äußeren Seite stärker abgenutzt wird.

Bei genauer Betrachtung der Bewegungen des betroffenen Gelenkes ist eine kürzere Vorführphase und eine nur mäßige Beugung zu sehen. Die Pferde weigern sich oft, eine Drehung über das erkrankte Bein auszuführen, werden bei bestimmten Reitmanövern (z. B. abrupten Stopp, engen Wendungen, angaloppie-

ren auf der erkrankten Hand) unsicher und zeigen durch ihr Verhalten Unmutsbekundungen.

Silo in Silo
Renovierung leicht gemacht mit
POLYREITH ABC
www.POLYSAFE.DE
Tel. 0 82 37 / 9 60 20

Wenn der Knochenspat schon weiter fortgeschritten ist, zeigen sich schon adspektorisch am Gelenk morphologische Veränderungen. Auf der medialen Seite ist eine Umfangsvermehrung zu sehen,

die allerdings nicht immer eindeutig zu erkennen ist. Liegt die Erkrankung beispielsweise beidseitig vor oder hat das Pferd generell keine klaren und trockenen Gelenke, fällt ein Seitenvergleich schwer.

In vielen Fällen gehen an Spat erkrankte Pferde nicht permanent lahm. Vielmehr verläuft die Erkrankung schubweise, so dass es immer Phasen geben kann, in denen das Pferd gut läuft.

Diagnose des Knochenspats

Durch die klinische Untersuchung eines Pferdes sind die oben beschriebenen Symptome festzustellen und lassen die Verdachtsdiagnose Spat zu.

Diese Pferde sollten in der Bewegung besonders gründlich beobachtet werden. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die Fußung und die Vorführphase beider Hintergliedmaßen zu richten. Bei einer Veränderung des Sprunggelenkes, besonders an der medialen Seite oder gar bei einer bestehenden Lahmheit, die augenscheinlich aus dem Bereich des Tarsus kommt, sollte eine sogenannte Spatbeugprobe durchgeführt werden. Es handelt sich um eine Schmerzprovokationsprobe, bei der das Sprunggelenk maximal gebeugt für ein bis zwei Minuten gehalten wird. Im Anschluß daran wird das Pferd sofort vorgetrabt. Lahmt das Pferd hieraufhin stärker als vorher, ist diese Probe als positiv zu befinden. Aufgrund der relativ hohen Selektivität für das Sprunggelenk kann dann davon ausgegangen werden, dass das Pferd eine Entzündung im Bereich des Tarsus aufweist. Dennoch sollte vorher untersucht werden, ob das Pferd nicht eine Schmerzhaftigkeit im Bereich des Knies hat, da diese eine ähnliche Lahmheitsverstärkung auslösen würde.

Med Implantation Advance GmbH
Sanfte Gelenkchirurgie bei Arthrosebeschwerden durch:
Knorpel-Rekonstruktion
minimal. invasiv | schonend | effektiv | ohne lange Boxenruhe
Neue Promenade 5 • 10178 Berlin • T 030 | 397 439 - 30
www.implantation-advance.com

Hochwertige Transportgeräte für Hof und Stall

- Profi-Schubkarren
- Futterwagen und -karren
- Schrot- und Mehlwagen
- Ballen- und Mistkarren
- Heubefeuchter
- Anhänger

Qualität – made in Germany – ohne Kompromisse.
Über 80 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und im Bau von Transportgeräten zahlen sich spürbar aus.

schwarz „einfach besser!“

mehr unter: www.schwarz-transportgeraete.de

Schwarz Transportgerätefabrik GmbH
Roggenkamp 2-4 • D-33775 Versmold
Telefon: 05423/9468-0 • Telefax: 05423/9468-68

Für die Diagnosefindung unerlässlich ist das Röntgen der Sprunggelenke. Es sollten immer beide Sprunggelenke in möglichst drei Ebenen (0°, 60° und 135°) geröntgt werden, um das Vorliegen dieser Erkrankung für beide Gelenke festzustellen.

Bei Knochenspat typische röntgenologische Veränderungen sind periostale Reaktionen im Bereich der straffen Gelenke, subchondrale Zysten, knöcherne Zubildungen und Ankylosierungen der straffen Gelenke. Liegt eine oder mehrere dieser Veränderungen vor, kann die Diagnose Spat lauten. Zur Absicherung der Diagnose sollten die distalen Sprunggelenksetagen anästhesiert werden.

Prophylaxe und Therapie des Knochenspats

Zur Vorbeugung gegen allzu schwerwiegende Veränderungen durch Knochenspat sollten Pferde nicht zu starken Belastungen wie häufiges Kutsche ziehen, abruptes Abbremsen, enges Wenden und ähnlichem ausgesetzt werden. Verhindern lässt sich ein Ausbrechen der Symptomatik in der Regel leider nicht, da durch die Stellung der Gliedmaßen bei entsprechend vorbelasteten Pferden immer eine gewisse Überlastung zustande kommt.

Bei Auftreten der ersten Symptome sollte ein Tierarzt konsultiert werden, um möglichst schnell eine zuverlässige Diagnose zu stellen.

Soll ein Therapieversuch unternommen werden, muss in die Überlegung mit einfließen, dass das Ergebnis jeder Therapie bei jedem Pferd sehr unterschiedlich ausfallen kann. Die Spannweite reicht von symptomlos (d. h. lahmheitsfrei) bis hin zu unverändert lahm. Der Zeitraum, in dem das Endresultat einer Therapie erreicht wird, differiert ebenfalls recht stark. In sehr günstigen Fällen laufen die Pferde schon nach 2 Wochen wieder. Es gibt aber auch Fälle, bei denen ein Therapieerfolg erst nach Monaten bis hin zu einem Jahr verzeichnet werden kann.

Ein Behandlungserfolg ist trotz zahlreicher Behandlungsmöglichkeiten nur bei etwa der Hälfte der Pferde zu verzeichnen. Als Therapiemöglichkeit stehen der Spatschnitt nach Wamberg (Durchtrennung der Sehne des Musculus tibialis cranialis; Spatsehne) mit Abschabung des Periosts und Zerstörung der lokalen Innervation, das Blistern (scharfe Einreibungen der erkrankten Gelenkregion zur Forcierung einer Entzündung; dadurch soll das Verwachsen der Gelenke stimuliert werden), das Brennen (mit einem Thermokauter wird der betroffene Bereich bis auf den Knochen gebrannt, um die Ankylosierung zu stimulieren), die alleinige Durchtrennung der Spatsehne, die Neurektomie (Nervendurchtrennung) der Nervi fibularis profundus und tibialis und die Ankylosierung der distalen Intertarsalgelenke (das Verfahren beruht auf einer chirurgischen Zerstörung der Knorpelflächen, um ein schnelleres Zusammenwachsen der Knochen zu ermöglichen) nach Adams.

Ein orthopädischer Beschlag sollte zum Ziel haben, das Abrollen über die Zehenmitte zu erleichtern. Dieses Ziel kann durch verschiedene Eisen erreicht werden. Geeignet sind Eisen mit angeschmiedeter Zehenrichtung und nach Außen verlagertem lateralem Schenkel, ein Stab auf dem medialen Schenkel oder auch geschickt platzierte Stollen, die eine Verlagerung der Last zur medialen Hufseite hin bewirken.

Letzendlich haben alle Methoden zum Ziel, die ablaufenden Verknocherungsreaktionen in den straffen Gelenken zu beschleunigen. Eine weniger invasive Therapie besteht darin, dem erkrankten Pferd in den schmerzhaften Phasen einen Entzündungshemmer, der in der Regel auch schmerzlindernd wirkt, zu verabreichen. Diese Behandlung hemmt jedoch lediglich die Symptomatik.

Es wird ersichtlich, dass eine Spaterkrankung bei jedem Pferd anders abläuft. Es sollte also jeder Fall einzeln vom Tierarzt begutachtet werden, damit dieser die für dieses Pferd beste Therapie aussuchen kann.

Dr. Axel Puncken, www.tierklinik-kaufungen.de

Ein gesundes und langes Pferdeleben kann man füttern!

DeltaFlex E



gesundes Gelenk

Entzündung

Arthrose



DeltaFlex E unterstützt optimal die stark beanspruchten Gelenke besonders bei Sportpferden oder Pferden, die sich im Wachstum befinden und ist aus natürlichen Stoffen hergestellt. Es enthält einen hohen Anteil an GAG-Komplexen, Vitaminen, Spurenelementen und Mineralien. Diese einmalige Zusammensetzung ist ideal für den Knorpelzellstoffwechsel und reguliert die Bildung der Gelenkflüssigkeit, wodurch der Knorpel bei der täglichen Arbeit entlastet wird.

DeltaFlex E
und mehr erhalten Sie bei

www.pferdezeug.de

kostenlose Hotline: 0800-733.733.0

bei www.pferdezeug.de erhalten Sie Produkte von:
Albrecht | Boehringer Ingelheim | EQUI | EQUI-VISION | Equine America
EquiPower | Equipur | Equistro | Pfizer | Prequine | Vetoquinol | Virbac